

Traumberuf im Traumunternehmen: Wie Sie diese Vision entwickeln und nach außen tragen

Es gibt sie nach wie vor: Unternehmen, die sich nicht besonders darum bemühen müssen, qualifizierte Bewerbungen zu erhalten. Sie haben sich in den letzten Jahren so positioniert, dass das nicht notwendig ist. „Unsere große Stärke? Unsere Ausbildungsarbeit!“ So lautet das Image dieser Unternehmen – das sich auch in den Köpfen vieler Bewerber festgesetzt hat.

Konkret bedeutet das: Solche Unternehmen suggerieren, dass Schulabgänger in einem Umfeld, das ihnen zusagt, ihren Traumberuf erlernen. Dieser zeichnet sich nicht in erster Linie durch die Berufsbezeichnung aus. Ausschlaggebend ist vielmehr die Art und Weise, wie der Ausbildungsbetrieb die Ausbildung in Angriff nimmt. Um das Image eines traumhaften Ausbildungsbetriebs zu erlangen, ist es allerdings ein weiter Weg. Dieser Weg ist aber durchaus begehbar und führt bei entsprechendem langem Atem und klugem Ausbildungsmarketing zum Erfolg.

So werden Sie zum Traumunternehmen!

Die Ausbildung bei Ihnen ist einfach perfekt und macht Spaß. Genau zu dieser Einschätzung sollten Ihre Azubis kommen. Und genau diese Einschätzung muss sich auch bei jungen Leuten herumsprechen, die demnächst die Schule verlassen. Wer ein so gutes Image als Ausbildungsbetrieb erlangen möchte, muss 2 Voraussetzungen erfüllen:

1. Das Unternehmen muss tatsächlich eine Ausbildung anbieten, die durch hohes Engagement der Ausbilder, überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung, zusätzliche Sozialleistungen, moderne Berufe und gute Perspektiven geprägt ist. Manch ein Ausbildungsunternehmen wird das – zumindest ansatzweise – durchaus von sich behaupten. Aber das reicht nicht. Auch hier sind Tatsachen schlussendlich wichtiger als Worte.
2. Darüber hinaus muss die Öffentlichkeit wissen, wie gut es bei Ihnen läuft. Gerade dann, wenn Sie Veränderungen anstoßen (zusätzliche Ausbilder einstellen, innerbetrieblichen Unterricht einführen, Wohnungszuschuss zahlen usw.), sorgen Sie dafür, dass die Medien davon erfahren. Solche Dinge gehören in Ihren Internetauftritt, in die Social-Media-Kanäle, auf Flyer in den Messeauslagen, in die Redaktionen der regionalen Medien und vor allem in die Stellenausschreibungen für Ausbildungsplätze.

Mit einer Ausbildung, die überdurchschnittlich gut durchgeführt wird, und mit einem Ausbildungsmarketing, das die Öffentlichkeit davon wissen lässt, kommen Sie dem Ziel, bei Bewerbern als Traumunternehmen zu gelten, näher. Kalkulieren Sie für den Prozess allerdings 2 bis 3 Jahre ein, wobei Sie in jedem dieser Jahre 6 bis 8 Pressemitteilungen über Ihr Ausbildungsengagement an die Medien geben. Haben Sie einen langen Atem!

Wichtig: In Traumberufen können Azubis selbstbestimmt arbeiten

Ein wichtiger Faktor, den beliebte und qualitativ gute Ausbildungsunternehmen bieten sollten, ist selbstbestimmtes Arbeiten. Egal, in welchem formalen Ausbildungsberuf der Azubi ausgebildet wird, er wird sich niemals in einem Traumberuf fühlen, wenn ihm jeder kleine Schritt vorgegeben wird.

Ich rate Ausbildungsunternehmen daher, bereits im 1. Ausbildungsjahr einen gewissen Grad an Freiheit bei Entscheidungen zuzulassen. Natürlich sind diese Entscheidungen, beispielsweise die Auswahl eines Lieferanten, durch den Ausbilder und Vorgesetzten zu kontrollieren, damit kein wirtschaftlicher Schaden entsteht. Aber gerade dann, wenn der Azubi zu Bewältigung dieser Aufgaben zeitlich nicht unter Druck steht, von sich aus jederzeit Fragen stellen und seinen Verstand kreativ einsetzen kann, kommt er oft zu guten und richtigen Ergebnissen.

Fazit: Nur wer Entscheidungen teilweise selbst trifft, kann wirklich Erfolgserlebnisse haben. Und nur wer Erfolgserlebnisse hat, wird den eigenen Beruf als angenehm oder sogar traumhaft empfinden.

Von ihrem Traumberuf erzählen Ihre Azubis gern zu Hause

Ein gutes Indiz dafür, dass Sie auf dem richtigen Weg sind, erkennen Sie an der Art und Weise der Kommunikation des Auszubildenden über seinen Ausbildungsberuf. Ob er anderen positiv darüber berichtet, ist an Äußerungen in sozialen Netzwerken erkennbar. Möglicherweise wird er Ihnen auch über seine Kommunikation mit Freunden und im Elternhaus berichten.

Übrigens: Einen direkten Draht zu den Eltern können Sie aufbauen, indem Sie etwa einen Elternabend oder -nachmittag mit Praxiseinlagen Ihrer Azubis organisieren. Je größer die Begeisterung Ihrer Azubis ist, diesen vorzubereiten, desto mehr wird deutlich, wie wohl sich die Azubis bei Ihnen fühlen. Geben Sie ihnen zu einer solchen Präsentation Gelegenheit! Die Begeisterung wird sich auf ihre Familien übertragen. Wenn sich Azubis und Eltern gegenseitig in der Annahme bestätigen, wie gut sie es mit dem Ausbildungsplatz getroffen haben, ist die Vision des Traumberufs in einem Traumunternehmen greifbar.